

Bis der Tod uns scheidet

(KakuzuXHidan)

Von Laylon

Kapitel 2: Gedanken II

KAPITEL 2 - GEDANKEN II

Zügigen Schrittes ging Kakuzu den langen, nur spärlich beleuchteten Gang entlang, zu seinem und Hidans Zimmer. Ohne anzuklopfen oder sich vorher irgendwie anzumelden, öffnete er die Tür und trat in das unordentliche Zimmer. Wie erwartet, war Hidan noch nicht zurückgekehrt.

Kakuzu fragt sich wirklich, wann der Jashinist vorhatte, wieder zurückzukommen. Seine Rituale dauerten manchmal wirklich lange, aber diesmal ließ Hidan sich wirklich Zeit, viel zu viel Zeit, wie er fand.

Mit einem leisen Klicken ließ Kakuzu die Tür hinter sich einfach ins Schloss fallen, ehe er den Raum durchquerte, an das Fenster trat, dass den Raum ebenfalls nur wenig beleuchtete. Es lag jedoch wohl eher daran, dass die Sonne erst vor kurzer Zeit untergegangen war und dass die Nacht hereinbrach.

Erneut schüttelte Kakuzu seinen Kopf über Hidan, wie er es meistens tat.

Normalerweise war Hidan noch vor Einbruch der Nacht wieder zurück oder gab zumindest bescheid, wenn er einmal wirklich länger außer Haus blieb, doch heute war er einfach schweigend gegangen, nach diesem Streit am Morgen.

Kakuzu fragte sich wirklich, wie man nur so empfindlich sein konnte, denn meist regte Hidan sich schon wegen Kleinigkeiten auf, genauso wie auch schon zuvor, wegen ein paar dämmlicher, nicht ernst zu nehmender Worte...

- Flashback -

Fahle Lichtstrahlen fielen durch das Fenster in das Zimmer ein, berührten den Silberhaarigen sanft am Gesicht, wollten ihn wachkitzeln.

Doch das ließ Besagter nicht einfach zu.

Mit leicht zusammengezogenen Augenbrauen drehte er sich einfach auf die Seite, drehte dem Fenster somit einfach seinen Rücken zu und entging somit auch den Sonnenstrahlen.

Er wollte sich gewiss noch nicht wecken lassen und würde sich erst recht nicht von etwas Licht aus seinem Schlaf holen lassen. Dafür sollte dies wohl jemand anderes tun.

Kakuzu entledigte Hidan unsanft der Decke und ließ diese einfach achtlos auf den zugemüllten Boden fallen.

"Wach auf, Hidan!", herrschte Kakuzu den deutlich Jüngeren an.

Dieser kam noch nicht einmal auf die Idee seine Augen zu öffnen, knurrte einfach nur leise ein "Arschloch!" und zog das Kissen auch schon wieder über sein Gesicht.

Dieses fest umschlungen, wollte er der Aufforderung des Älteren nicht nachgehen, viel lieber einfach weiterschlafen.

Doch diesmal ließ Kakuzu ihn nicht einfach schlafen, so wie es eigentlich jeden Morgen der Fall war. Diesmal ging er nicht einfach die Augen verdrehend aus dem Zimmer und kümmerte sich um andere, wichtigere Angelegenheiten, als Hidan aus seinem Schlaf zu reißen.

Erbarmungslos entriss er Hidan auch das Kissen und ließ es der Decke zu Boden folgen.

"Steh auf Hidan, oder bist du taub?"

Ohne ein weiteres Wort, zerrte Kakuzu den Gläubigen einfach an den Haaren aus dem Bett, sodass er mit einem lauten Knall auf den Boden fiel, als wäre er nicht mehr wert, als die Decke, oder das Kissen.

Von dem Gefluche seitens Hidan ließ Kakuzu sich nicht beeindrucken, schließlich durfte er sich dieses des Öfteren am Tag anhören und somit war es nichts mehr, worüber man sich großartig aufregen müsste, dem man sonderlich Beachtung schenken musste.

"Du verwichster Hurensohn, was hast du denn heute?", schrie Hidan ihn an.

Kakuzu wandte sich einfach von diesem ab, kümmerte sich lieber um den schwarzen Koffer, der geöffnet auf dem Schreibtisch lag. Grüne Scheine lagen geordnet und genau abgezählt in diesem. Anscheinend war Kakuzu schon des Längeren wach und hatte Hidan doch noch einige Stunden des Schlafes gegönnt.

Dennoch minderte das die Wut des Jüngeren anscheinend nicht.

Immernoch finster dreinblickend rieb er sich den Hinterkopf, den er sich bei der Begegnung mit dem Boden gestoßen hatte, ehe er sich langsam erhob und auf den Älteren zustapfte.

Kakuzu spannte sich für einen Moment an, fragte sich, was Hidan nun machen wollte, was er vorhatte. Ob er ihn wieder einfach pausenlos anschreien würde oder es sich vielleicht sogar wagen würde, zuzuschlagen?

Doch nach außen hin blieb er so desinteressiert wie immer, desinteressiert an Hidan.

Und gerade wollte dieser zum Sprechen ansetzen, als Kakuzu sich einfach auf dem Stuhl vor dem Schreibtisch niederließ, sich dem schwarzen Geldkoffer widmete, den Scheinen in diesem.

Er musste Hidan nicht ansehen, um zu wissen, wie dieser ihn wohl gerade anstarrte - mit Sicherheit fassungslos, aber auch wütend.

Schließlich war es so wie jedes Mal.

Hidan fluchte und schimpfte wie ein Verrückter, der er sicherlich auch war, und Kakuzu schenkte ihm keine Beachtung, kümmerte sich lieber um die "Wichtigen" Dinge, wie er es immer zu Hidan sagte.

Kurz hoben sich seine Mundwinkel unter der schwarzen Maske, er sah gerne in Hidans verärgertes Gesicht, doch diesmal wandte er sich nicht um, um die verärgerten Züge des Jüngeren zu betrachten, sondern zählte das Geld einfach nocheinmal.

"Du-..", anscheinend brachte Hidan es nicht fertig, irgendetwas auf Kakuzus Tat zu erwidern, starrte diesen stattdessen weiterhin an.

Zu oft ignorierte Kakuzu Hidan und anscheinend gingen ihm langsam die Flüche und Beschimpfungen aus. Immer dasselbe sagen, war schließlich auch langweilig...

"Was ist, hab ich dir die Sprache verschlagen?", entgegnete Kakuzu diesem erneuten

Ansatz zum Sprechen nur höhnisch.

"Fick dich einfach, du Bastard! Ich HASSE dich!", schrie Hidan nur zurück, fluchte wieder ununterbrochen, etwas Entgegen Kakuzus Erwarten.

Langsam sah der Maskenträger wieder auf, blickte über die Schulter zu Hidan, der ihn immernoch wütend ansah, anschrie.

Doch Kakuzus Blick blieb gleichgültig, obgleich er ihn einige Sekunden lang ansah.

Schließlich zuckte er nur mit seinen Schultern und wandte sich wieder dem Geld zu.

"Na und? Sollte ich das jetzt irgendwie verletzen?", Kakuzu wartete nicht auf eine Antwort, sprach einfach weiter, "Ich hasse dich auch Hidan, wo liegt also das Problem?"

Hidan hatte nichts weiter gesagt, sich nach schier unendlichen Sekunden der Stille einfach umgedreht und war gegangen, hatte die Tür noch lauthals hinter sich zugeschlagen.

- Flashback Ende -

Nocheinmal strich Kakuzu über das ordentlich zusammengelegte, gezählte Geld, ehe er den Koffer einfach zuklappte.

Der Alte fragte sich, ob Hidan überhaupt nocheinmal vorhatte, zurückzukommen, denn dieser war schließlich schon seit vielen Stunden weg, irgendwo seine Rituale durchführen, denn seine Sense hatte der Silberhaarige mitgenommen.

Er beschloss, noch etwas zu warten und als selbst diese Stunde verstrichen war und es draußen vollkommen dunkel war, erhob er sich von dem Stuhl.

Wenn Hidan nicht zurückkommen wollte, dann würde Kakuzu ihn eben zurückbringen, so wie es immer war.

Völlig nebenbei, während des Gehens, griff Kakuzu noch nach seinem Mantel und zog ihn an, dann verließ er auch schon das Zimmer, dann das Hauptquartier.

Hidan zu finden war nicht sonderlich schwer, da dieser in der Nähe des Hauptquartiers das Bewusstsein verloren hatte.

Langsam kniete Kakuzus sich vor diesen, strich ihm einige widerspinnige Haarsträhnen aus dem Gesicht. Als er von diesen abließ, fielen sie erneut in Hidans Stirn, umrahmten sein Gesicht etwas.

Kakuzu musste sich gestehen, dass Hidan so noch nichteinmal schlecht aussah. Dieser gesamte Anblick gefiel ihm.

Der geschundene, blutüberströmte Körper, wie er regungslos auf dem Boden lag, in einer riesigen Blutlache seiner selbst.

Das Gesicht vollkommen bleich, wirklich leichenbleich und das dunkle rot, das dunkle Blut, das an diesem klebte, einen starken Kontrast zu Hidans Hautfarbe bot.

Wahrscheinlich hätte Kakuzu sich dieses Bild noch ewig ansehen können, noch ewig den Bewusstlosen anstarren können, wenn er sich nicht ins Gedächtnis gerufen hätte, wie schlecht es diesem ging, was für Schmerzen ihn wohl ereilen müssten, wenn er seine Lider wieder hob, wieder aufwachte.

Vorsichtig und darauf bedacht, Hidan nicht noch größere Schmerzen beizubringen, als er ohnehin schon hatte, hob er ihn auf seine Arme und warf ihn, anders als sonst, nicht einfach über seine Schulter.

Denn Hidan war ihm nicht so egal, wie er immer tat, wie er immer sagte, wie er es heute Morgen zu ihm gesagt hatte.

Hidan hatte etwas an sich, dass ihm gefiel, ihn unglaublich reizte und Kakuzu hätte nur zu gerne herausgefunden, was es war. Was ihm an Hidan so gefiel, an diesem ständig

nervenaufreibenden Unsterblichen

Nocheinmal betrachtete er dessen leichenblasses Gesicht eingehend, hätte auch zu gerne über die weiße Haut gestrichen, hätte er eine Hand freigeht.

Denn Kakuzu wusste, wie weich Hidans Haut war, verspürte immer, wenn er diese berührte, Hidan auch nur irgendwo anfasste, ein Kribbeln, ein Zucken, dass ihn beinahe wahnsinnig machte, ihn beinahe dazu verführte, sich gehen zu lassen und seinem Verlangen einfach freien Lauf zu lassen.

Doch er beherrschte sich.

Ohne ein weiteres Wort, mit seinen Gedanken beschäftigt, ging Kakuzu weiter, ging wieder zurück ins Hauptquartier, wo er sich um Hidan kümmerte, um dessen Wunden. Doch die Frage, wieso Hidan am Morgen so reagiert hatte, ging ihm einfach nicht aus dem Kopf.

Der Silberhaarige musste doch genau gewusst haben, dass diese Worte einfach nur dahergesagt waren, dass Kakuzu das nicht wirklich ernst gemeint hatte...oder?

So....Hier folgt endlich mal mein Beitrag und ich finde er kommt SEHR verspätet. Aber bis ich überhaupt mal so richtig wusste, wie ich anfangen sollte...Naja. xD

Ich hoffe, euch gefällt's.

Mir selbst...hm, naja, wie soll ich sagen, finde, dass es nicht ganz gelungen ist.

Aber wenn ich es überarbeiten und ich weiß nicht was alles würde, dann würde zum Schluss nur irgendein Mist rauskommen, also lasse ich es jetzt einfach mal so.

Über Kommentare freue ich mich immer.^^

Keksdose stehen lass

KitsuneChan^^